



**Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport**

Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Postfach 221, 30002 Hannover

**Dr. Frank Frühling**  
Beauftragter Beschwerdemanagement und  
Museum Friedland  
Frank.fruehling@mi.niedersachsen.de

Landkreis Göttingen  
Fachbereich Bildung, Sport und Kultur  
Reinhäuser Landstraße 4  
37083 Göttingen

LR			III
Landkreis Göttingen Standort: KH Göttingen			
24. Mai 2018			
		40	

*II nach Anlauf / LR zahlen*  
*40 vorab zw. Ldn.*  
*ert. per Mail. He 24/05.*  
*al 25/5*  
*nächstes Maltes A. Mitteilung*  
*Bericht im AKSP*  
*He 28/5*

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
40 41 22 21, 15.03.2018

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)  
20180502 LkGö AusstZAV

Durchwahl Nr. (05 11) 1 20-  
4793

Hannover  
16. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Wemheuser,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15. März d.J. Ihr Schreiben hat Minister Pistorius vorgelegen und ist mir zur Beantwortung zugeleitet worden. Bitte sehen Sie mir nach, dass ich aufgrund einer längeren Erkrankung Ihnen erst heute antworte.

Vor dem Hintergrund des Kreistagsbeschlusses vom 7. März bitten Sie um Prüfung, ob die Ausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939 – 1945“ in das Museum Friedland integriert werden könne. Ich bedaure, Ihnen diesbezüglich keine positive Rückmeldung geben zu können.

Der Eröffnung des Museums Friedland vor zwei Jahren ist eine intensive neunjährige fachwissenschaftliche Planungsphase vorausgegangen. Es ging insbesondere darum, die Inhalte und das Vermittlungskonzept auch in Ergänzung und Abgrenzung zu anderen Museen, die dem Themenbereich Zuwanderung zuzuordnen sind, zu definieren und zu gestalten. Ausgangspunkt aller inhaltlichen Planungen war der im Oktober 2006 einstimmig gefasste Beschluss des Niedersächsischen Landtags, die Landesregierung zu beauftragen, parallel zum weiter laufenden Aufnahmebetrieb im Grenzdurchgangslager Friedland ein zeitgeschichtliches Museum zu den Themen Flucht, Vertreibung, Migration und Integration zu konzipieren. Diese enge Verzahnung von historischer Betrachtung und aktuellen Herausforderungen unserer Aufnahmegesellschaft war der entscheidende Leitfaden für alle inhaltlichen Planungen beim Aufbau des Museums, wie er es auch für die heutige Arbeit unseres Hauses ist. Das Museum Friedland ist ein Ort der kulturellen, der schulischen und der politischen Bildung am authentischen Ort. Dabei gilt es, aus der siebzigjährigen Geschichte des Grenzdurchgangslagers Friedland seit 1945 die gegenwärtigen Herausforderungen von Flucht und Zuwanderung besser zu verstehen und Handlungsoptionen zur Gestaltung der Zuwanderung im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu entwickeln.

Dienstgebäude/  
Paketanschrift  
Lavesallee 6  
30169 Hannover

Telefon  
(05 11) 1 20-0  
Telefax  
(05 11) 1 20-65 50

E-Mail  
poststelle@mi.niedersachsen.de

Nach Dienstschluss:  
(05 11) 1 20-61 50

Überweisung an Niedersächsische Landeshauptkasse Hannover  
Konto-Nr. 106 035 355  
Norddeutsche Landesbank Hannover (BLZ 250 500 00)  
IBAN DE43250500000106035355  
BIC NOLADE2HXXX

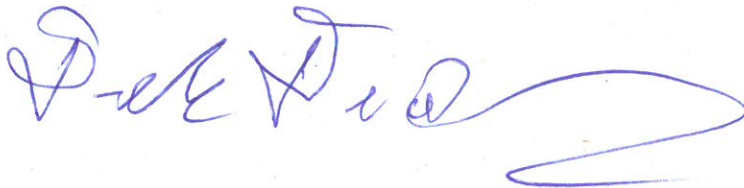
Diese Konzentration auf die Kernaufgabe ist nicht nur fachwissenschaftlich geboten. Sie entscheidet auch über den Erfolg einer Ausstellung im Reigen von über 9000 Museen in Deutschland.

Insofern bitte ich um Verständnis, dass ich nach Prüfung Ihrer Bitte nicht nachkommen kann.

Abschließend gestatten Sie mir bitte folgenden Hinweis. Die von den beiden Geschichtswerkstätten Göttingen e.V. und Duderstadt e.V. konzipierte und realisierte Zwangsarbeiterausstellung setzt in hervorragender Weise ihre Kernaufgabe, die Erscheinungsformen von NS-Zwangsarbeit auch in Form von Biographien darzustellen und für Bildungsprozesse vorstellbar zu machen, um. Damit hat diese Ausstellung einen außerordentlichen Gedenkstättencharakter. Insofern könnte eine Zusammenarbeit respektive Kooperation zwischen der Zwangsarbeiterausstellung und der Stiftung | niedersächsische Gedenkstätten in Erwägung gezogen werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'D. K. D. a.', followed by a large, sweeping flourish.